

## Inhalt

<b>Vorwort</b>	5
----------------	---

<b>Inhalt</b>	7
---------------	---

### *Gerhard Wiegleb*

<b>Die Stellung des Dekans nach dem Brandenburgischen Hochschulgesetz – Mythos und Realität, zugleich ein Erfahrungsbericht (Prolog)</b>	13
--	----

I. Einleitung	13
II. Stellung des Dekans	14
1. Leitungsfunktion	14
2. Auffangzuständigkeit	15
3. Doppelte Legitimation	15
a) Verhältnis zum Präsidenten	15
b) Verhältnis zum Fachbereichsrat	16
4. Vertretung innerhalb der Hochschule	17
III. Aufgaben und Instrumente	18
1. Studien- und Prüfungsorganisation	18
2. Koordinierung von Forschung und Lehre	19
a) Koordinierung der Lehre	19
b) Koordinierung der Forschung	20
3. Sicherstellung der Lehre	20
4. Überwachung und Festlegung der Lehrverpflichtung	23
5. Sicherung der Wahrnehmung von Dienstaufgaben und Vorgesetztenfunktion	25
6. Entwicklung des Fachbereiches (Hochschulentwicklungsplan, HEP) und Bildung von Fachbereichseinrichtungen	25
7. Verteilung von Mitteln und Stellen auf der Basis der Evaluation von Forschung und Lehre	26
8. Lehr- und Forschungsberichterstattung	27
9. Weitere Tätigkeiten	28

IV. Macht und Ohnmacht des Dekans bzw. Instrumente des Dekans	28
1. Die „starke Stellung des Dekans“	28
2. Strukturelle Schwächung der Dekansposition	29
a) Ausstattungsverhandlungen	29
b) Verlängerung von Dienstzeiten	29
c) Entfristung von W-Stellen	30
d) Einfluss auf Zielvereinbarungen	30
e) Zugriff auf und Vergabe von Fondsmittel	31
V. Schlussfolgerungen	31

***Sonja Rademacher***

**Zielvereinbarungen mit den Hochschulen aus Sicht der  
Ministerialverwaltung für Wissenschaft, Forschung und Kultur** 33

II. Implementierung von Zielvereinbarungen als Steuerungsinstrument im Verhältnis zwischen Hochschulen und Wissenschaftsverwaltung	34
1. Brandenburgisches Hochschulrecht	34
2. Der Prozess der Einführung von Zielvereinbarungen mit den Hochschulen im Land Brandenburg	35
a) Das Modell der staatlichen Mittelvergabe als grundlegende Zielvereinbarung zwischen Hochschulen und Staat	35
b) Grundüberlegungen zum Abschluss von Zielvereinbarungen	37
aa) Festlegungen in der „AG Mittelvergabe“	37
bb) Festlegungen im „Workshop zu den Zielvereinbarungen“	39
cc) Aushandlung der Zielvereinbarungen für den Zeitraum 2003-2006	41
II. Wesentliche Aspekte der Weiterentwicklung der Zielvereinbarungen seit 2004	41
1. Systematik	41
a) Präambel	42
aa) Prioritäre hochschulpolitische Ziele und Herausforderungen	42
(1) Zielvereinbarungen 2004-2006	42
(2) Zielvereinbarungen 2007-2009	43
(3) Zielvereinbarungen 2010-2012	44
bb) Konzept und Funktion der Zielvereinbarungen	45
b) Hochschulprofil und Zielpriorität	46
c) Hochschulübergreifende Ziele	46
d) Individuelle Entwicklungsfelder und Ziele der Hochschulen	47
e) Haushaltstechnische Rahmenbedingungen und Controlling	48
2. Finanzieller Rahmen der Zielvereinbarungen	48

III. Wirkungen der Zielvereinbarungen als Steuerungsinstrument	49
IV. Ausblick	50

***Andreas Musil***

**Zielvereinbarungen im Hochschulrecht – rechtliche Zweifelsfragen und Probleme**

	51
I. Einleitung	51
II. Die politischen und ökonomischen Hintergründe	52
III. Typen von Zielvereinbarungen im Hochschulrecht	53
IV. Rechtliche Bedeutung und Wirkung von Zielvereinbarungen	55
1. Rechtliche Einordnung und Verbindlichkeit	55
2. Zielvereinbarungen zwischen Land und Hochschule	55
a) Begriffe und Formen	55
b) Vereinbarungen des Außen- und des Innenrechts	56
c) Vereinbarungen im Kondominialbereich und im staatlichen Aufgabenbereich	57
d) Rechtsbindungswille und Hochschulpakt	58
3. Zielvereinbarungen zwischen Hochschulleitung und Fakultäten	59
4. Zielvereinbarungen mit Hochschullehrern	60
V. Begrenzungen aus höherrangigem Recht	61
1. Verfassungsrechtliche Vorgaben für Zielvereinbarungen zwischen Land und Hochschule	61
2. Verfassungsrechtliche Vorgaben für Zielvereinbarungen zwischen Hochschulleitung und Fakultäten	63
3. Verfassungsrechtliche Vorgaben für Zielvereinbarungen mit Hochschullehrern	64
VI. Rechtsschutz bei Zielvereinbarungen	65
VII. Bewertung und Ausblick	66

***Juliane Lorenz, Ulrike Preißler***

**Hochschulinterne Zielvereinbarungen**

	67
I. Einführung	67
II. Individuelle Zielvereinbarungen zwischen Hochschule und Hochschullehrern	71
1. Rechtsnatur	73
2. Rechtliche Anforderungen an einen wirksamen Vertrag	75
a) Sonderstellung der Hochschullehrer	76
b) Zulässigkeit von Vereinbarungen mit Hochschullehrern?	77

aa) Berufungsvereinbarungen mit Hochschullehrern	78
bb) Zielvereinbarungen mit Hochschullehrern	78
c) Rechtliche Anforderungen hinsichtlich des Vertragsinhalts	80
aa) Anforderungen aufgrund des VwVfG	80
bb) Anforderungen aufgrund von Art. 5 Abs. 3 GG:	
Wissenschaftsfreiheit versus Vertragsautonomie	81
(1) Bewertbarkeit wissenschaftlicher Leistungen	81
(2) Zielvereinbarungen berühren den Schutzbereich des Art. 5 Abs. 3 GG	82
(3) Beeinträchtigung der Lehr- und Forschungsfreiheit durch Zielvereinbarungen	83
(4) Verfassungsrechtliche Rechtfertigung	90
(5) Zulässige Gegenstände und Ausgestaltung von Zielvereinbarungen mit Hochschullehrern	95
III. Zusammenfassung und Ausblick	97
<b><i>Karsten König</i></b>	
<b>Zielvereinbarungen in Mehrebenenverflechtungen</b>	99
I. Verhandlungsarenen	99
II. Entwicklung	102
III. Gesetzliche Vorgaben	104
IV. Perspektiven	111
<b><i>Susanne In der Smitten, Michael Jaeger</i></b>	
<b>Zielvereinbarungen im Hochschulrecht</b>	115
I. Einleitung	115
II. Gesetzliche Einbindung von Ziel- und Leistungsvereinbarungen in den deutschen Ländern	118
1. Hochschulgesetze	118
a) Analysekriterien	119
b) Verbindlichkeit des Einsatzes	120
c) Vorgehensweise bei Nicht-Einigung	121
d) Zuständigkeiten	125
e) Inhalte	127
f) Ausgestaltung als Steuerungsinstrument und Verbindung zur Finanzierung	131
2. Haushaltsgesetzgebung	135

III. Auswirkung gesetzlicher Regelungen auf die Aussagen zur Hochschulfinanzierung in den Ziel- und Leistungsvereinbarungen	137
IV. Diskussion und Fazit	141

***Wolfgang Schröder, Janine von Kittlitz***

**Zielvereinbarungen zwischen staatlichen Instanzen – Euphemismus vs. Realität?** 145

I. Begriffsbestimmung	146
II. Rechtliche Bewertung von Zielvereinbarungen	148
III. Zielvereinbarungen in der brandenburgischen Steuerverwaltung – exemplarisch für ein Kontraktmanagement ohne Haushaltsflexibilisierung	151
IV. Institutionelle Ziel“vereinbarung“ – ein Euphemismus?	153

***Lothar Knopp***

**Ausstattungsvereinbarungen in der Dauerkrise** 155

I. Ressourcenpolitische Steuerungsinstrumente und knappe Kassen	155
II. Berufungsverhandlungen und Berufungs(un)kultur	158
III. Vorbehalte und Hochschulhaushalte	161
IV. Ausstattungs- und Zielvereinbarungen	165
V. Rechtsschutz im Streitfall als Ultima-Ratio-Lösung	166
VI. Zusammenfassung und Ausblick	167

***Klaus Herrmann***

**Verwaltungsgerichtlicher Rechtsschutz bei Berufungsvereinbarungen** 169

I. Einleitung	169
II. Rechtsschutz in persönlichen Angelegenheiten	170
1. Abgrenzung und Rechtsweg	171
2. Klageart	172
3. Vorverfahren	176
III. Rechtsschutz bei Ausstattungsfragen	178
1. Einordnung	178
2. Verwaltungsrechtsweg	179
3. Klageart	180
a) Fragliche Außenwirkung	180
b) Vertragsform	181

aa) Zweck der Ausstattungsvereinbarung	181
bb) Vereinbarung oder Zusage der Ausstattung	182
cc) Bindungswirkung	184
dd) Durchsetzung	187
4. Klagebefugnis	188
5. Rechtsschutzbedürfnis	190
6. Vorverfahren	191
III. Vollstreckung im Zusammenhang mit Berufungsverhandlungen	192
1. Erforderlichkeit eines Vollstreckungstitels gem. § 168 VwGO	192
2. Keine Unterwerfungserklärung in Berufungsvereinbarungen	193
IV. Zusammenfassung	194
<i>Lothar Knopp</i>	
<b>Schlussworte (Epilog)</b>	196
<b>Herausgeber- und Autorenverzeichnis</b>	197